

AUSGABE AUGUST / SEPTEMBER 2012

PFARRBLATT frastanz



03 Pfarre Frastanz bei internationaler Umweltkonferenz

06 Dank an den Kirchenchor-Leiter

08 Die Bauten unserer Pfarre

12 Dienst beim Kinderchor
Dank an Peter Berchtel für 21 Jahre

// **TITELBILD** Der Kinderchor der Volksschule Frastanz gestaltete in unserer Pfarrkirche unter der Leitung von Lehrer Peter Berchtel zahlreiche Familienmessen. Herzlichen Dank! Der gesamte Kinderchor ist auf der Rückseite dieses Pfarrblatts abgebildet.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

drei Themen sind in dieser Ausgabe des Pfarrblatts besonders angesprochen: die Umwelt-Auszeichnung unserer Pfarre, die Verabschiedung der Leiter zweier pfarrlicher Chöre und die Beschreibung der Bauten unserer Pfarrgemeinde. Bezüglich Bundesauszeichnung für die Schöpfungsbemühungen der Pfarre Frastanz sind wir stolz und dankbar. Bezüglich Verabschiedung zweier Chorleiter sind wir dankbar, aber auch ein wenig traurig: Wir sagen Hubert Dobl und Peter Berchtel einen ganz herzlichen Dank! Dankbar sind wir aber

auch für die vielen Bauten unserer Pfarrgemeinde, die uns einerseits ermöglichen, unsere Gottesdienste, Zusammenkünfte und Feste zu feiern. Andererseits hat die Pfarre Bauten errichtet, die Menschen (auch in nicht leichten Situationen) kostengünstig Heimat geben. Dank an den gesamten Pfarrkirchenrat für die gute Verwaltung der pfarrlichen Güter und Bauten!

Herbert Spieler, Pfarrer

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81,
E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der
Pfarrgemeinde Frastanz

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602

SPARKASSE
Feldkirch
In jeder Beziehung zählen die Menschen.





EMAS-Umweltpreis verliehen

Österreichischer Umweltpreis für die Pfarre Frastanz

Im Rahmen der Internationalen Umwelt-Konferenz „Zero Emission – Von der Vision zur Praxis“ wurde die Pfarre Frastanz mit dem österreichischen EMAS-Umweltpreis ausgezeichnet. 600 EMAS-zertifizierte Unternehmen hatten die Möglichkeit, sich um diesen Preis zu bewerben.

Die Vorarlbergische Pfarre St. Sulpitius in Frastanz rückt die umweltrelevanten Aktivitäten im Zeichen der Verantwortung für die Schöpfung in den Blickpunkt. Das Umweltmanagement führte im September 2011 zur EMAS-Registrierung. Es umfasst mehrere Gebäude, darunter die Pfarrkirche, ein Jugendhaus, das Haus der Begegnung, das Geistliche Zentrum und das Haus Domino.

AUCH DIE BEWUSSTSEINSBILDUNG WIRD GEFÖRDERT

Als besonders umweltrelevant wurden die Handlungsfelder Bewusstseinsbildung, Verkehr, Energieverbrauch und Kapitalwesen identifiziert. Weiters relevant sind Beschaffung und Reinigung. Auch die Bewusstseinsbildung wird gefördert. So wird heuer bereits zum vierten Mal die Frastanzer Schöpfungswoche veranstaltet, bei der in Gottesdiens-

ten, Vorträgen, Workshops, Exkursionen und Ausstellungen thematische Schwerpunkte aufgearbeitet werden. Die Besucher werden einschlägig zu aktuellen Umweltthemen informiert. Ebenso sind Schulen und Religionslehrer eingebunden.

ES GEHT AUCH WEITERHIN UM UMWELTZIELE

Die ansprechend gestaltete Umwelterklärung informiert ausführlich über die spezifische Situation der Pfarre. Ein Kriterienkatalog für ökologisch und sozial verträgliche Beschaffung wird erstellt. Daraus wird deutlich, dass die Pfarre auch weiterhin Umweltziele verfolgt. Aus der Begründung der Jury für die Preisverleihung an die Pfarre Frastanz (Quelle: Lebensministerium).

Gerhard Vonach





Zero Emission

Pfarre Frastanz bei Internationaler Umweltkonferenz

Über 100 Jahre lang diente das Palais Niederösterreich in Wien dem Niederösterreichischen Landtag als Heimat. Am 20. Juni 2012 versammelten sich im Prachtsaal dieses Palais Wissenschaftler, Wirtschaftskapitäne, führende Techniker und VertreterInnen von Umweltministerien zur Internationalen Konferenz „Zero Emission – Von der Vision zur Praxis“. Die Pfarre Frastanz war dabei.

Zero Emission ist ein visionäres Konzept, dessen Ziel ein weitestgehend abgas- und abfallfreies Wirtschaften ist. Sich diesem Ziel schrittweise zu nähern wird gerade von all jenen Unternehmen verfolgt, die Umweltmanagement-Systeme eingerichtet haben und sich damit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stellen.

RIO 20+: GIPFEL DER LEEREN WORTE

Zur selben Zeit traf sich die internationale Politik in Rio de Janeiro mit dem Ziel, Maßnahmen gegen den Kollaps des Weltklimas zu beschließen. Umweltminister Niki Berlakovich ließ sich in Wien mit Hinweis auf seine Teilnahme an diesem Welt-Klima-Gipfel entschuldigen, flog dann aber doch nicht hin, weil durchsickerte: Gastgeberland Brasilien – interessiert am ungehemmten Wachstum der eigenen Wirtschaft, nicht an der Zukunft der Welt – hatte bereits vor Beginn der Beratungen ein Schlussdokument vorbereitet, das jede Verpflichtung zur Mäßigung vermeidet. „Gipfel der leeren Worte“ titelt eine Zeitung am nächsten Tag.

ELEKTRO-MOBILITÄT ALS ZUKUNFTS-TECHNOLOGIE

Ein entscheidender Faktor für die Reduzierung der Kohlendioxid-Belastung ist der Verkehr. Daher war ein zentrales Thema der Umweltkonferenz in Wien die Elektro-Mobilität. Und im Gegensatz zu den politischen Brem-

sern in Rio präsentierten u.a. Univ. Prof. Stefan Schleicher (Wegener Zentrum für Klima und globalen Wandel in Graz), Frank Thomsen (Innovation und Zukunftsforschung) oder Vorstandsvorsitzende der Firmen Infineon und Siemens spannende Zukunftsüberlegungen:

- Die Menschen werden mobil bleiben, aber der Verkehr wird sich wandeln: In Ballungsräumen (zB Rheintal, Walgau) führt kein Weg am Ausbau des öffentlichen Verkehrs vorbei. Für dünn besiedelte und strukturschwache Gebiete (zB Walsertal) sind Elektro-Fahrzeuge als Zubringer geeignete Alternativen.
- Die derzeitigen Schwächen der Elektro-Fahrzeuge – begrenzte Reichweiten und lange Aufladezeiten der Batterien – werden mit gezielten Forschungsprojekten in wenigen Jahren gelöst sein.
- In einem Großprojekt in Wien (und später in anderen österreichischen Städten) – mit Beteiligung vom Lebensministerium und 20 führenden Großunternehmen – werden die Chancen kombinierter Mobilitäts-Systeme geprüft und weiter entwickelt.
- Elektro-Fahrzeuge sind in der Anschaffung aufgrund der noch geringen Stückzahlen teurer, im Betrieb dank Wartungsarmut und hoch effizientem Motor aber ungleich günstiger als benzin- oder dieselbetriebene Fahrzeuge.



Bildunterschriften:
 Unser erstes Elektro-Auto war ein umgerüsteter Fiat-Panda. Unser Elektro-Auto der zweiten Generation: billiger, sicherer, besser. Auch ein Elektro-Fahrrad ist in der Pfarre seit Jahren im Einsatz.



„Umweltminister Berlakovich: „Ich gratuliere der Pfarre Frastanz sehr herzlich!“

ERSTES E-AUTO IN VORARLBERG

Gemeinsam mit KAIROS, dem Institut für Wirkungsforschung und Entwicklung, der Gemeinde Zwischenwasser und 10 Vorarlberger Unternehmen war die Pfarre Frastanz bereits im Jahr 2008 Gründungsmitglied von „minus 99“.

Das Ziel dieser gemeinnützigen Initiative lautete: „minus 99 soll die Alltagstauglichkeit des Elektro-Antriebs beweisen und damit künftige Investitionsentscheidungen in der Fahrzeugbeschaffung (...) durch praktische Erfahrungen mit Elektro-Autos prägen.“ Die Initiative wurde mit dem Mobilitäts-Preis des VCÖ ausgezeichnet.

MODELL-REGION FÜR EUROPA

Als Nachfolge-Projekt von „minus 99“ trat das Projekt VLOTTE auf den Plan: „Vorarlberg hat als erste Region Österreichs vom Klima- und Energiefonds der Bundesregierung den Zuschlag als Modell-Region für Elektromobilität bekommen. Mit dem auf mehrere Jahre angelegten Programm VLOTTE werden rein elektrisch betriebene Fahrzeuge in die praktische Anwendung gebracht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden systematisch ausgewertet und anderen Regionen zur Verfügung gestellt.“

Das erste Elektro-Auto in Vorarlberg wurde an die Pfarre Frastanz ausgeliefert. Weil Elektro-Mobilität nur dann sinnvoll ist, wenn auch der benötigte Strom umweltfreundlich erzeugt – also weder aus Kohle noch aus Atomkraft gewonnen – wird, kam uns die bereits 2003 am Dach des „Hauses der Begegnung“ errichtete Fotovoltaik-Anlage sehr entgegen.

VERWUNDERUNG ÜBER UNSERE PFARRE

Nach anfänglich spürbarer Distanziertheit wurde das Engagement der Pfarre Frastanz sehr positiv bewertet. Eine ganze Reihe Interessierter bat um die Zusendung von Informationen und Unterlagen über die Tätigkeitsbereiche unserer Pfarre.

Das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung ist bei zukunftsorientierten großen Unternehmen derzeit hoch im Kurs. Die Pfarre Frastanz nimmt gegenwärtig die Chance wahr, gangbare Wege dafür auszuprobieren.“

Gerhard Vonach, Organisationsleiter





Danke, Hubert Dobl!

Abschied vom Frastanzer Kirchenchorleiter

Zum letzten Mal und mit Wehmut im Gesicht dirigierte Chorleiter Hubert Dobl seine Sängern und Sänger des Kirchenchores Frastanz und das Orchester bei der diesjährigen Pfingstmesse in der Frastanzer Pfarrkirche.

Die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart bildete tatsächlich den krönenden Abschluss für die Arbeit eines jungen, aufstrebenden Chorleiters, der den Cäcilia-Chor von November 2009 bis Ende Mai 2012 geführt hat. Die Beendigung seines Studiums am Landeskonservatorium in Feldkirch und eine derzeit noch ungewisse berufliche Zukunft hielten den sympathischen bayrischen Landsmann dazu an, früh genug seine Weichen zu stellen und seinen Rücktritt als Chorleiter bekannt zu geben.

NEUE MUSIKALISCHE HERAUSFORDERUNGEN

Begonnen hat die wunderbare Zusammenarbeit im November 2009, als Hubert nach dem krankheitsbedingten Rücktritt von Gerhard Dallinger den interimistisch eingesprungenen Benjamin Lack in seiner Tätigkeit als Dirigent ablöste und mit einem „gewissen jugendlichen Leichtsinn“, wie dies Obmann Arnold Schmid mit einem Schmunzeln im Gesicht erwähnte, neue musikalische Herausforderungen mit dem Chor zu erarbeiten. Dass er gerne mit dem Frastner Kirchenchor zusammen arbeitete, bestätigte Hubert in einem Interview: „Der Chor hat derzeit eine gute personelle Struktur und ist durch die langjährige Arbeit meines Vorgängers Gerhard Dallinger sehr gut geschult. Mir gefällt die Bereitschaft des Chores, konzentriert zu proben und auch Herausforderungen anzupacken!“

„MAN WÄCHST AN SEINEN AUFGABEN“

Eine der ganz großen Herausforderungen war mit Sicherheit das Jubiläumskonzert „140 Jahre Kirchenchor“ mit den Gesängen „Confitebor tibi Domine“ von Pergolesi und „Gloria“ von Vivaldi. Wochenlange Proben, intensive Vorbereitung und ein Hubert, der seine „Schäfchen“ mit den Worten „Man wächst an seinen Aufgaben“ motivierte, sich dieser Herausforderung zu stellen, zeigten, dass der Chor unter der Leitung von Hubert Dobl enorm gewachsen ist. Traurig und angeschlagen wirkten deshalb die Sängern und Sänger, als sie am Pfingstamstag beim gemeinsamen Abendessen nach der wunderschönen Messe zusammensaßen, um sich von „ihrem“ Hubert zu verabschieden.

EIN VON ARNOLD GESTALTETES STEIN-BILD

Arnold Schmid schenkte Hubert eine seiner selbst gestalteten Steinbilder mit entsprechenden Widmungsworten: „Du hast uns den Staub des Alltags von unseren Seelen weggewischt - denn du hast uns immer wieder aufs Neue motiviert und in deinen Bann gezogen. Du hast mit deinem jugendlichen Optimismus die Hoffnung in uns geweckt, auch besondere Herausforderungen zu schaffen. Du hast an uns geglaubt und alle motiviert. Deine Menschlichkeit und deine Fähigkeit, uns ohne großen Druck, aber mit wahrer Begeisterung zu motivieren, war eine deiner ganz



großen Stärken - danke hierfür!“ Vizeobfrau Konny Entner überreichte Hubert eine wunderschön von Britta Schmidle gestaltete Biografie seines Tuns in Frastanz und bedankte sich mit einem Lächeln bei Hubert, dass er so viel „jugendliche Sprache“ in den Frastanzer Chor gebracht hat.

„ABSCHIED MIT EINEM WEINENDEN AUGE“

Auch Pfarrer Herbert Spieler schenkte Hubert anerkennende Worte und bedankte sich bei ihm mit dem Buch „Meisterwerke im Detail“. „Es war sehr schön, welche Aufführungen Hubert mit seinem Engagement in Frastanz erarbeitete. Es war oft ein Meisterwerk, es war auch im Detail stimmig!“, so Pfarrer Spieler. Auch Hubert Dobl selbst blickte an diesem Abend gerne an die gemeinsame Zeit zurück: „Ich gehe von Frastanz tatsächlich mit einem weinenden Auge weg, es fällt mir schwer, den Chor zu verlassen. Ich bin immer sehr gerne nach Frastanz gekommen, dennoch bin ich nun neugierig, was beruflich auf mich zukommt. Der Chor und auch ich, wir haben beide voneinander gelernt. Meines Erachtens war unsere Zeit sehr fruchtbar. Ich bedanke mich auch bei der Pfarre, denn es ist nicht immer so selbstverständlich, dass die Anerkennung im Detail in der Pfarre erwähnt wird!“

DIE NACHBESETZUNG IST SCHWIERIG

Arnold Schmid und auch alle Mitglieder des Frastanzer Kirchenchores bedauern den Weggang von Hubert sehr, vor allem aber auch, weil es eine besondere Herausforderung sein wird, seine Funktion nachzubersetzen. Denn Hubert Dobl hat mit seinem Können und seinem Engagement die Latte hoch gelegt. „Wir sind nun auf der Suche nach einem Chorlei-

ter, der Huberts Niveau halten kann. Wir hoffen, dass wir in den kommenden Wochen fündig werden!“

Beate Reutz



Liebe Mitschnäggen,

stellt euch vor, ich bin nach Wien gekrochen. Und da kam ein menschlicher Schnägg, den ich schon von meiner Kirche her gut kannte. Der predigt nämlich immer in meiner Kirche, aber einen Unterschied gibt's zum Pfarrer. Der Pfarrer hat immer ein weißes Gewand und einen Schal an. Und der Schnägg, den ich da im Ministerium traf, hat in meiner Kirche in Frastanz nichts an, das heißt er hat nichts „Klerikales“ an – so nennt man das, glaube ich.

Und dann kroch ich in Wien mit vielen Leuten in den Saal, wo dann „mein Gerhard“ eine große Tasse bekam, wo man sicherlich viel Suppe hinein gefüllt hatte. Aber niemand trank davon. Und als wir wieder in Frastanz waren, da stand diese Tasse – manche sagten dazu Pokal – im Haus der Begegnung und wurde von allen bestaunt, obwohl noch immer keine Suppe drinnen war. Und wenn Frastanzer oder Gäste an dieser Tasse vorbei gingen, dann flüsterten sie sich zu: „Ja, das ist die große Schöpfungs-Auszeichnung der Pfarre Frastanz.“

Ich verneige mich in Ehrfurcht,
euer Kirchenschnägg



Kapelle Amerlügen



Kapelle Anderhalden



Kapelle Frastafeders

Die Bauten unserer Pfarre

Bericht des Pfarrkirchenrats

Wir möchten einen Bericht geben, welche Bauten in unserer Pfarre errichtet wurden und zu betreuen sind

DAS HAUS DER BEGEGNUNG (PFARR- ZENTRUM)

ist in die Jahre gekommen. Sowohl die Heizungsanlage als auch die technische Einrichtung, Beleuchtung und der allgemeine Veranstaltungskomfort entsprachen nicht mehr den heutigen Erfordernissen und technischen Entwicklungen.

Die daraus resultierenden Betriebskosten waren auf Dauer nicht mehr vertretbar. Als drittgrößter Energieabnehmer der neu errichteten „Energiefabrik“ neben Marktgemeinde und E-Werk haben wir das Haus der Begegnung nebst allen anderen Gebäuden der Pfarre am Kirchplatz (mit Ausnahme des Kirchengebäudes) der Fernwärmeleitung angeschlossen. Voraussetzung hiezu war teilweise die Erneuerung bzw. Verbesserung der Heizungsinstallationen in den Häusern. Eine wichtige Überlegung dabei war auch die Umstellung auf erneuerbare Energie.

UMWELT-AUSZEICHNUNG

In diesem Zusammenhang wollen wir nicht unerwähnt lassen, dass unsere Pfarre die Schöpfungsverantwortung als christlichen Auftrag sieht. Wir haben Umweltleitlinien geschaffen. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wurde der Pfarre am 6. Oktober 2011 seitens des Lebensministeriums im Wege über die Vorarlberger Landesregierung die EMAS-Umwelt-Auszeichnung verliehen.

„WOHNEN FÜR JUNG UND ALT“ UND „JUNGES WOHNEN“

Diese Sozialbauten wurden in den letzten Jahren in enger Zusammenarbeit mit der Vogewosi Dornbirn errichtet. Die Pfarre konnte mit der Schaffung dieser Wohnungen einerseits für ältere Menschen und andererseits für junge Familien einen Beitrag zu sozialen Wohnmöglichkeiten leisten. Für beide Wohnanlagen wurden Kommunikationsräume zur Förderung der Gemeinschaft innerhalb der Anlagen geschaffen. Es wurde auch eine Gemeinwesenmitarbeiterin teilzeitangestellt. Die Einnahmen der Pfarre dienen zu einem namhaften Teil der Unterstützung von Hilfsprojekten im Inland und in der Dritten Welt, aber auch zur Mitfinanzierung der Aufgaben der Pfarre, sowie zur Erhaltung der pfarrlichen Gebäude. An dieser Stelle sei dem Land Vorarlberg und der Marktgemeinde Frastanz für die Unterstützung der Projekte, auch in Bezug auf die Förderungen im Rahmen der einschlägigen Bestimmungen, Dank gesagt.

KAPELLEN WURDEN RENOVIERT

Hinsichtlich der sakralen Bauten wurden im Laufe der Jahre nun sämtliche Kapellen (Maria Ebene, Frastafeders, Amerlügen, Moten, Halden, Gampelün und Anderhalden) saniert, erneuert und verschönert. Den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern in den Kapellenteams sei für ihre Mithilfe und Mitfinanzierung gedankt. Die gänzlich ehrenamtliche Tätigkeit des leider früh verstorbenen Architekt-



Kapelle Gampelün



Kapelle Halden



Kapelle Maria Ebene

ten Hans Purin aus Bregenz, ein Freund des Pfarrers und unserer Pfarre, war bei all diesen Kapellensanierungen eine bedeutende Hilfe. Ein Dank gebührt auch der Diözese Feldkirch und den Marktgemeinden Frastanz und Nenzing für ihre finanziellen Unterstützungen.

EINE WC-ANLAGE IN MARIA EBENE

Der Pfarrkirchenrat als jenes Organ in der Pfarre, das für die Bauangelegenheiten der Pfarre und die Verwaltung der Güter zuständig ist, war in den letzten Jahren mit vielen Aufgaben und Fragen befasst. Die Arbeit wird auch in der Zukunft nicht ausgehen, wenn nun auch wieder leiser getreten werden muss, nicht zuletzt auch aus finanziellen Gründen. In naher Zukunft ist noch die Erstellung einer WC-Anlage bei der Kapelle Maria Ebene ge-

plant, die insbesondere bei Hochzeiten, die in dieser Kapelle gefeiert werden, notwendig ist.

SANIERUNG DER PFARRKIRCHE

Ein sowohl technisch als auch finanziell anspruchsvolles Projekt wird die Sanierung der Pfarrkirche werden, wobei die enormen Stromkosten der derzeitigen Elektroheizung einen Hauptgrund bilden. Die Inangriffnahme dieser Arbeiten wird jedoch noch einige Jahre warten müssen.

Für den Pfarrkirchenrat
Josef Entner und Arthur Müller



Kapelle St. Wendelin



Kapelle Motten

Raiffeisenbank Frastanz-Satteins

Nur eine Bank ist meine Bank.

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



Do 02.08. Totengedenken

Die Gottesdienste für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre werden meist am ersten Donnerstag des Monats gefeiert. Wir werden bei den Gedächtnis-Gottesdiensten die Namen der Verstorbenen nennen und für jede/n eine Kerze entzünden. Die Gedächtnis-Gottesdienste sind an den Donnerstagen, 2. August und 6. September, 19 Uhr.

Fr 03.08. 19.00 // Haldener Kapelle

Haldener Patrozinium

Die Kapelle Halden feiert das Patroziniumsfest „Maria Schnee“. Aus diesem Anlass ist am Freitag, 3. August, um 19 Uhr in der Haldener Kapelle ein festlicher Gottesdienst, der von ParzellenbewohnerInnen gestaltet wird. Auch zur anschließenden Agapefeier sind die ParzellenbewohnerInnen und andere FrastanzerInnen herzlich eingeladen.

Mi 15.08. 9.00 // Pfarrkirche

Maria Himmel- fahrt und Kapellenfest in Motten

Am Mittwoch ist um 9 Uhr in der Pfarrkirche festliche Messe. Bei dieser Messe werden gemäß alter Tradition Kräuter und Blumen gesegnet. Am Mittwoch um 19 Uhr werden in der Kapelle Motten die ChristInnen von Mittelberg den Patroziniums-Gottesdienst gestalten. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet am Feuerwehrplatz von Motten ein Agapefest statt.

Sa 18.08.

Krankenkommunion

Am Samstag, 18. August, vormittags, wird Pfarrer Herbert Spieler den Hauskranken die Krankenkommunion bringen. Wenn jemand zusätzlich die Krankenkommunion empfangen möchte, möge er/sie dies im Pfarramt Frastanz melden.

So 25.08.

Pilgerfahrt nach Loretto und Assisi

Am Sonntag, 25. August, starten die PilgerInnen zur Pilgerfahrt nach Italien. Unter anderem werden wir in den Wallfahrtsorten von Loretto und Assisi der Anliegen der Menschen unserer Gemeinde gedenken. Wenn jemand ein besonderes Anliegen hat, möge er/sie es einem Pilger „mitgeben“ oder im Pfarrhaus Frastanz mitteilen.

Mo 10.09.

Schulbeginn

Am Montag, 10. September, 8 Uhr, ist in der Pfarrkirche für die Zweit-, Dritt- und Viertklässler von Hofen der Eröffnungsgottesdienst. In der Haldener Kapelle feiern die Schüler der Volksschule Halden ihren Schulbeginn, in der Kapelle Maria Ebene die Schüler von Fellengatter. Am Montag um 9 Uhr feiern die 1.-Klässler von Hofen gemeinsam mit den Schülern der Volksschule Amerlügen einen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche. Die MittelschülerInnen von Frastanz feiern den Eröffnungsgottesdienst am Dienstag, 11. September, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche. Wir wünschen den Schülern, den Lehrpersonen und den Familien ein gutes Schuljahr.

So 23.09.

Bergmesse

Die Pfarre Frastanz lädt am Sonntag, 23. September, zur Bergmesse um 11 Uhr herzlich ein. Der pfarrliche Arbeitskreis „Feste und Feiern“ wird mit dem Musikverein Frastanz zusammen diesen Gottesdienst gestalten. An diesem Sonntag, 23. September, ist in der Pfarrkirche nur dann um 9.30 Uhr heilige Messe, wenn die Bergmesse wegen Schlechtwetter entfällt.

Pfarrliches

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 12. August, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Samstag, 11. August,
20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 2. September, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Samstag, 1. September,
20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 7. Oktober, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag, 4. Oktober,
20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Am 8. Juli empfangen das Sakrament der Taufe folgende Kinder:

Panos Kavounis, Hanfland; Marwin Günther
Hoffmann, Amerdonastrasse; Fionn Moritz und
Louan Matteo Huber, Kosaweg; Noel Franz
Jochum, Alte Landstrasse; Jamie Adrian Prettenhofer,
Feldkirch-Gisingen.

**HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN,
PATINNEN UND PATEN!**

HOCHZEITEN

15. Juni, Birgit Ofner und Christian Gstach,
Ldm.-Egger-Straße

07. Juli, Alexandra und Stefan Kornmayer,
Hofnerfeldweg

07. Juli, Silvia Brandmair und Ingo Raffl,
Brühlweg

14. Juli, Sabrina Baumann und David Graß,
Flurweg

20. Juli, Sandra Tiefenthaler und Rainer
Pfister, Flurweg

**WIR GRATULIEREN DEN PAAREN RECHT
HERZLICH UND WÜNSCHEN GLÜCK UND
GOTTES SEGEN!**

STERBEFÄLLE

Eugenie Ender	88 Jahre
Alexander Ammann	43 Jahre
Artur Gassner	80 Jahre
Waltraud Mähr	74 Jahre
Rosa Babel	73 Jahre
Helene Siebenhüter	73 Jahre
Albin Debortoli	88 Jahre
Albert Schranz	77 Jahre

**WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE
HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!**



TAUFFEIERN/TAUFEN



GEBURTSTAGE



JUBELHOCHZEITEN



STERBEFÄLLE



GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 05.08. Luise Beke, Unterer Auweg

am 31.08. Frieda Kaufmann, Anderhalden

am 20.09. Florentine Egger, Äuleweg

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 07.08. Erna Pomberger, Beim Adler

am 10.08. Raimund Dellagiacomma, Im Bradafos

am 13.08. Klara Berginz, Sonnenheim

am 03.09. Elsa Kerschbaumer, Kreuzgasse

am 03.09. Angelika Pichler, Kleinfeldgasse

am 05.09. Theodor Frick, Sägenplatz

am 26.09. Greussnig Zita, Bodenwaldner Straße

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 04.09. Angela Faes, Brandgasse

am 23.09. Josef Doller, Im Höfle

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERN ...

am 26.08. Herta Jäger, Sonnenheim

am 21.09. Marianne Stütler, Sonnenberger Straße

**WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN SEHR
HERZLICH!**



JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT

28. August, Andrea und Günter Kara, Reckholderaweg

12. September, Gabi und Peter Pircher, Auf der Ratsch

RUBIN-HOCHZEIT (40 JAHRE)

28. September, Rosa und Leo Feit, Frastafedner Straße

GOLDENE JOCHZEIT (50 JAHRE)

11. August, Emma und Armin Lerch, Sonnenberger Straße

19. August, Elfriede und Josef Henninger, Bahnhofstraße

24. September, Armin und Lydia Köchle, Amerlügenweg

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)

22. Juni, Josefine und Georg Dolinar, Mönchswaldstraße

EISERNE HOCHZEIT (65 JAHRE)

16. August, Frieda und Franz Lang, Aspaweg

27. September, Erna und Erwin Wieser, Bahnhofstraße

WIR GRATULIEREN DEN JUBELPAAREN RECHT HERZLICH!



Dank an Peter Berchtel

Er leitete den Kinderchor von Frastanz seit 1989

Peter Berchtel schreibt:

Hallo liebe Pfarreimitglieder von Frastanz, am 24. Juni habe ich meine letzte Kinderchormesse mitgestaltet. Am 9. Jänner 1989 übernahm ich während des Schuljahres den Kinderchor von Manfred Dobler, der nach Düns versetzt worden war. Direktor Joachim Pfefferkorn kam in den Weihnachtsferien zu mir nach Schnifis, um mich zu informieren, dass er gerne den Kinderchor an mich weitergeben wolle.



Seither sind 21 volle und ein halbes Jahr vergangen, in denen ich den Kinderchor Frastanz leitete. 1 Jahr hatte ich Sabbatzeit, in der Gaby aus Göfis den Chor geleitet hat. 21 Jahre waren mit den doppelten Erstkommunion-Feiern insgesamt ca. 35 Erstkommunion-Mitgestaltungen. In den 21 Jahren gestaltete der Kinderchor unter meiner Leitung ca. 200 Sonntagsmessen mit.

Meine Stimmbänder sind inzwischen schon fast chronisch entzündet, seit 2 Jahren bin ich beim HNO-Arzt in Behandlung. Das

Singen ist im Moment ab und zu fast eine Qual. Nächstes Schuljahr soll ein Erholungs-jahr für meine Stimmbänder werden... Bitte, Herbert, vergiss das Eis für die Kinder nicht. Die Kinder, Eltern und ich freuen sich, wenn im Pfarr- und Walgaubblatt ein Bild vom Kinderchor erscheint...

Lieben Gruß, Peter Berchtel

Die Pfarre Frastanz an Peter Berchtel:

Lieber Peter, herzlichen Dank für deinen Einsatz beim Kinderchor der Volksschule Frastanz, besonders auch bei den Gottesdiensten, die in der Pfarrkirche von euch so wunderschön musikalisch gestaltet wurden. Dir einen besonderen Dank, dass du aus dem ‚fernen Schnifis‘ in die Frastanzer Pfarrkirche gekommen bist. Es war spürbar, dass du dich mit den Kindern des Chores gut verstanden hast: Sie freuten sich immer bei deiner „Ankunft“ – wie wir auch!

Wir wünschen dir einen erholsamen Sommer! Wir wünschen dir besonders, dass sich deine Stimme wieder ganz erholt, dass du in deinem Lehrerberuf und in deinem Solo-Gesang weiterhin brillieren kannst.

Vielen Dank, Herbert Spieler

